

# DER JÄGER UND DAS MÄDCHEN

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 2, page 159

C Dm/F G7 C  
Es wollt es ein Jä-ger-lein ja - gen, Drei Stün-de-lein vor es tut ta - gen, Wohl auf ein  
F D7/F# C/G G7 C  
Hir-sche-lein o - der ein Reh, Ein Hir - sche-lein o - der ein Reh. Schen - ket  
C Dm/F G7 C  
ein, schen-ket ein, schen-ket einden Wein ! Mei-net - we-gen kannes auch Cham - pagner sein ! Ein  
F D7/F# C/G G7 C  
Hir - sche-lein o - der ein Reh, Ein Hir - sche-lein o - der ein Reh !

1) Es wollt es ein Jägerlein jagen,  
Drei Stündelein vor es tut tagen,  
Wohl auf ein Hirschelein oder ein Reh,  
Ein Hirschelein oder ein Reh.  
Schenket ein, schenket ein, schenket ein den Wein !  
Meinetwegen kann es auch Champagner sein !  
Ein Hirschelein oder ein Reh,  
Ein Hirschelein oder ein Reh !

2) Was begegnet dem Jäger auf der Heide ?  
Ein Mädchen in schneeweisser Seide,  
Und das gefallet dem Jäger so wohl.  
*simile*

3) Er nahm das Mädchen bei der Mitte  
Und schleudert sie vor sich nieder  
Wohl in das Laub und grüne Gras.

4) Da lagen die beiden beisammen  
Mit ausgespannten Armen  
Bis auf den heiterhellen Tag.

5) « Steh auf, mein Jägerlein, balde !  
Die Sonne steht über dem Walde,  
Ein Jungfräuelein bin ich noch ! »

6) Das tat den Jäger verdriessen,  
Er wollte das Mädchen erschiessen  
Wohl um dies einzige Wort.

7) Da tut den Jäger sie bitten,  
Er möcht sie drum nicht erschiessen,  
Wohl um das einzige Wort.

8) Er tut ins Horn wohl blasen.  
« Mein Schätzel tu ich nicht lassen,  
Ich bleib meim Schätzel getreu ! »

*Ingenheim 1840*

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA  
2014